



Harald Kretzschmar

geboren 1931 in Berlin, Kunststudent in Leipzig und seit 1956 bis heute selbst wohnhaft in Kleinmachnow, geht in wunderbaren Porträtstudien den Wegen der Kommenden, der Gehenden und Bleibenden nach; dabei gelingt ihm eine beeindruckende Forschungsarbeit.

Als Meister der Karikatur setzt er die Porträtierten zugleich zeichnend ins Bild – eine feine Liaison für ein Buch des Erinnerns.

Ein Buch* voller Fakten und Anekdoten über fast einhundert Menschen höchst eigenwilligen Charakters und außergewöhnlicher Leistungen, die die Facetten eines Kulturbiotops hart an der Grenze zu Berlin-Zehlendorf zum Glänzen bringen.

aus der **Rezension von Matthias Biskupek** im „Eulenspiegel“ 2/2009:

„... Harald Kretzschmar muss mal überall dabei gewesen sein – als das sozialistische Kunst- und Kulturleben breit entwickelt wurde, flach emporschoss und schließlich abnippelte. Als nämlich die einstigen Protagonisten aus Konkurrenzgründen von ihren westlichen Kollegen „Arschlöcher“ titulierte wurden. Viele dieser „Arschlöcher“ wohnten merkwürdigerweise geballt in Kleinmachnow. Dessen Grenzlage zu Westberlin mochte in den Fünfzigern paradiesisch gewesen sein, ab 1961 war sie umständlich. Denn in Berlin (Hauptstadt, nun eine Stunde S-Bahn außenrum mit Umsteigen) spielte die Musik, lagen Theater und Redaktionen, trafen sich Kunstfunktionäre und widerständelte der Prenzlauer Berg. Ein Paradies der Begegnungen (Faber & Faber) blieb die Fünfzehntausend-Einwohner-Gemeinde für Kretzschmar dennoch: er traf an seinem Wohnort fast alle, die sich bei der DEFA ihre Honigbrötchen verdienten oder unbeirrbar den Bitterfelder Weg beschritten und in Memoiren erklärten. Kretzschmar hat sie alle karikiert – und zu jeder und jedem ein Kapitelchen geliefert. Mal nackte Fakten, mal bei Nachkommen intensiv recherchierte Lebenswege, mal Anekdoten. Hie persönliche Treffs, Klatsch dort. Man erfährt, dass die Hymne „Die Partei hat immer Recht!“ sowohl von Ernst Hermann Meyer als auch von Paul Dessau vertont wurde oder werden sollte – heute gilt Louis Fürnberg als Alleinschuldiger. Man könnte auch eine Liste von Kleinmachnow-Ehepaaren aufstellen: Lotte Lenya und Kurt Weill, Fred und Maxie Wander, Christa und Gerhard Wolf, Elizabeth Shaw und René Graetz, Lin Jaldati und Eberhard Rebling. ...

Am 12. Februar liest der Autor im Karl-Liebknecht-Haus Berlin aus seinem Buch, signiert erworbene Exemplare und skizziert Neugierige ...

*Harald Kretzschmar: Paradies der Begegnungen. Der Künstlerort Kleinmachnow
Mit zahlreichen Zeichnungen des Autors □ EUR 19,90 □ ISBN 978-3-86730-082-7